

pressemitteilung

Obere Bogenstr. 56
55120 Mainz
Tel.: 06131/686042
mobil: 01522/9580531
E-Mail: geschaeftsstelle@arge-mz.de

Mainz, den:
10.11.2008
PM ARGE Layenhof II

Layenhof – ARGE fordert schnelles Handeln

Ökologisches Highlight in Gefahr

Die ARGE (Arbeitsgemeinschaft der Mainzer Naturschutzverbände) sieht sich durch die neuesten Erkenntnisse zu den Biotopen auf dem Layenhof in Ihren Forderungen nach einem Pflege- und Entwicklungskonzept für diesen Bereich bestätigt.

„Was der Diplom-Biologe Herr Kiffel schildert, haben wir befürchtet. Durch mangelnde und falsche Pflege droht der Verlust der wertvollen Biotope im Gebiet des Layenhofs. Hier ist schnelles Handeln aller zuständigen Behörden erforderlich. Obere und untere Landespflegebehörde müssen die Kontrolle der Pflege übernehmen und sie entsprechend anleiten. Hier darf der Flughafenbetreiber nicht alleine gelassen werden. Wenn er jedoch fachlich nicht in der Lage sein sollte die Flächen richtig zu pflegen, dann muss man ihm diese Aufgabe entziehen“, fordert Jürgen Weidmann, Geschäftsführer der ARGE.

Der Layenhof ist das vogelkundliche Highlight in der Umgebung von Mainz. Hier kommen viele Vogelarten der Roten Listen wie Wiesenweihe, Wiedehopf, Wachtel, Grauammer, Steinschmätzer und Neuntöter vor. Das Gebiet ist von großer Bedeutung als Nahrungsbiotop für die Greifvögel. Auch als Rastplatz während des Vogelzuges hat es eine wichtige Bedeutung, so wurden dort schon 800 rastende Kiebitze gezählt. Für bedrohte Pflanzen wie den Zwergschneckenklee, den gestreiften Klee und die schmalblättrige Platterbse ist das Gebiet ebenso Lebensraum wie für seltene Heuschrecken- und Schneckenarten.

Deshalb fordern die Verbände der ARGE, dass umgehend ein Pflege- und Entwicklungskonzept erstellt und auch mit den Umweltverbänden abgestimmt wird. Dieses Konzept muss unbedingt in den Verträgen mit dem Luftfahrtverein und der Flughafenbetriebsgesellschaft verankert werden. Ohne eine solche Regelung sollte die Stadt Mainz den Verträgen in keinem Fall zustimmen.

Was ohne fachkundige Pflege und Kontrolle geschieht, belegen die Untersuchungen von Herrn Kiffel eindrucksvoll. Streng geschützte auch vom Aussterben bedrohte Arten werden in ihrem Bestand beeinträchtigt. Besonders geschützte Flächen werden zu ihrem Nachteil verändert. Flächen die nach europäischen Recht die höchste Schutzkategorie verdienen werden offenbar als Parkplätze benutzt. Die ARGE fordert deshalb die zuständigen Behörden auf zu prüfen, inwieweit hier ein Fehlverhalten zu ahnden ist.

Die ARGE ist der Zusammenschluss der Naturschutzverbände in Mainz und Umgebung. Ihr gehören der NABU, der BUND, die Rheinische Naturforschende Gesellschaft, die GNOR, der Verein für Vogelschutz und Vogelpflege Mainz von 1878, der Arbeitskreis Umwelt Mombach und der Deutsche Alpenverein Sektion Mainz an. Die ARGE versteht sich als Vertretung von Natur und Umwelt gegenüber Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit. Auch in der aktiven Naturschutzarbeit arbeiten die beteiligten Verbände zusammen. Die Arbeitsgemeinschaft ist offen für weitere Gruppen aus Mainz und den angrenzenden Gemeinden. Mehr Informationen über die ARGE findet man unter www.arge-mz.de



Grauammer – Bild: Siegfried Schuch



Wiedehopf – Bild Siegfried Schuch

Hochauflösende Versionen der Bilder zur Pressemitteilung finden Sie unter www.arge-mz.de/Presse/BilderLayenhof/blayenh.htm